**Liebe Brüder und Schwestern,**

in meinem letzten Rundschreiben hatte ich bereits angedeutet, dass zukünftiges ehrenamtliches Engagement auch anerkannte Flüchtlinge mit Bleiberecht in den Blick nehmen muss.

Anerkannte Flüchtlinge müssen zum einen in der Regel relativ kurzfristig nach ihrer Anerkennung aus den von den Landkreisen angemieteten Wohnungen bzw. GU´s ausziehen und sich dann auf den kommunalen oder freien Wohnungsmarkt eine Wohnung suchen. Zum anderen fallen sie aus der intensiven Sozialbetreuung, die sie als Asylbewerber entsprechend des Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetzes erhalten, heraus und werden in der Regel im Rahmen des SGB 2 weiter betreut. Die dann zuständigen Job-Center finanzieren und unterstützen entsprechend SGB2 (Mietzahlungen, Berufseingliederung, etc.).

Genau hier müssen ehrenamtliches Engagement bzw. Patenschaften auf Zeit ansetzen.

Neben den Deutschkursen sind vor allem das

**Finden von geeignetem Wohnraum**

**und der**

**Zugang zum Arbeitsmarkt bzw. zu einer sinnvollen Beschäftigung oder zu einer Ausbildung,**

die wichtigsten Voraussetzungen für eine beginnende Integration.

Oft scheitern jedoch angedachte Maßnahmen am Zusammenspiel der Akteure.

Was haben die Flüchtlinge für einen Beruf?

Welcher Betrieb würde einem Flüchtling einen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen?

Welche Berufe sind dabei gefragt?

Wie kommt beispielsweise ein ausgebildeter syrischer Elektriker mit einer Elektrofirma aus der Region zusammen und welche Wege müssen dabei gegangen werden?

Welche Bildungsträger können dabei helfen?

Wer hat eine angemessene Wohnung zu vergeben?

All diese Punkte sind zwar prinzipiell geregelt und werden auch entsprechend durch die Jobcenter und/oder Arbeitsämter gefördert und unterstützt, aber es braucht Menschen, die, wenn sie so wollen, ganz individuelle Come-Together-Initiativen initiieren und begleiten.

In diesem Kontext bitte ich um ihre Mithilfe. Falls sie Industriebetriebe oder Handwerker kennen, die einen Flüchtling beschäftigen würden, wäre ich für eine solche Information mit dem jeweiligen notwendigen Berufsbild dankbar. Wir bekommen oft dahingehende Anfragen von Flüchtlingen.

Falls sie einen Flüchtling (anerkannt oder mit Duldung bzw. Gestattung) kennen, der die Absicht hat, auch in Zukunft in unserer Region zu bleiben und Arbeit oder eine Beschäftigung sucht, nehmen sie ihn oder sie an die Hand und helfen sie ihm bei den Wegen zu den Ämtern oder vermitteln sie einen Kontakt mit entsprechenden Unternehmen. Arbeitsämter und Jobcenter sind für solche Initiativen dankbar.

Helfen Sie anerkannten Flüchtlingen, die in Deutschland bleiben wollen, bei der Wohnungssuche.

Hier braucht es in der Tat eine zeitlich begrenzte Eins zu Eins – Betreuung.

Gerne bin ich bereit, nach Rückfragen auch ausführlichere Informationen über die Situation in den Landkreisen EIC und UH und über aktuelle Planungen, über Probleme und auch über Verfahrensfragen zu geben.

Als eine weitere Information schicke ich Ihnen eine vereinfachte Übersicht über das Asylverfahren in Deutschland und das Flüchtlingsmanagement in Thüringen zu.

Mit herzlichen Grüßen

Dieter Fuchs / Flüchtlingsarbeit Kirchenkreis Mühlhausen